



Einfach „Grün“ heißt der Titel der neuen Ausstellung des HKB. Die Arbeiten präsentieren vielfältige Möglichkeiten im Umgang mit der Farbe. FOTOS: SABINE MICHALAK

Grün, grün, grün sind alle ihre Bilder

Herner Künstlerbund stellt seine Gemeinschaftsausstellung unter das Thema einer Farbe. Die 16 Beteiligten präsentieren eine verblüffende Vielfalt

Von Falko Herlemann

Nicht nur die Bäume und Büsche leuchten überall im satten Grün. Auch in der Galerie „Kunstpunkt“ des Herner Künstlerbundes (HKB) erstrahlen ab Sonntag die Wände in diesem Ton.

Von Natur bis Neid

„Wir wollten eine Gemeinschaftsausstellung zu einer bestimmten Farbe machen“, erklärt Edelgard Sprengel vom Vorstand. „Wir haben lange diskutiert und dann abgestimmt. Und die Mehrheit hat sich auf Grün geeinigt.“

Sechzehn Künstlerinnen und

Künstler haben sich mit 26 Arbeiten dem Thema gestellt. Bei Grün denkt man zunächst an Natur, an Landschaften, an Lebendigkeit, Hoffnung, aber auch an Neid und Gift. Das alles spiegelt sich in der Ausstellung wider. Da gibt es Werke, die sich mit der Natur, mit Pflanzen und Landschaften auseinandersetzen. Reiner Glebsattel lässt eine grüne Agave sein ganzes Bild füllen. Renate Markelc steuert ein Bild der „Elfringhauser Schweiz“ bei. Bei anderen ist das Grün nur die Mischung aus Gelb und Blau, eine Farbe für die künstlerische Gestaltung. Cara Lila Bauer hat ihre Farbräume in Grün gestaltet.

„Die meisten der ausgestellten Werke sind ganz aktuell“, stellt Edelgard Sprengel fest. „Viele haben ihre Bilder extra für die Ausstellung geschaffen.“

Wortspiele in Bildtiteln

Für das Schaufenster des Ausstellungsraums hat Christa Jakubatz zwei Objekte erdacht, in denen sie collagenhaft Schrift und Bilder verbindet: Ein „Haus im Grünen“ und „Das Grünbuch“. Ganz anders das kleine Bild von Helmut Kottkamp. Er versteckt seinen grünen Frosch hinter einer Säule: „Der Blender“. Da gibt es kleine Wortspiele in den Bildtiteln. „Lieber grün als blau“

nennt Annette Ihme-Krippner ihre beiden Werke, bei denen sofort die grünen Augen auffallen. Und Udo Petric zitiert das alte Kinderlied: „Grün sind alle meine Kleider“.

Einige der Künstlerinnen und Künstler erkennt man sofort an ihrem Stil, auch wenn Grün sonst eher nicht ihre Farbe ist. Bei Rolf Pötter schimmern der männliche und weibliche Akt in Grün. In dem Bild von Edelgard Sprengel hat sich in all die Materialität der Strukturen ein wenig Grün eingeschlichen: „Langsam keimt die Hoffnung“. Es ist aber auch eine Ausstellung, die für Überraschungen gut ist. Hans-Jürgen Jaworski präsentiert seine „Grüne Lieblingstasse kaputt“ und eine kleine Sammlung von grünen Dingen, die er in der Zeit von einer Woche zusammengetragen hat. Seine „res verides“ – grünen Sachen präsentiert er in einem großen Glas mit Schraubverschluss.

„Alle haben sich richtig Gedanken zum Thema Grün gemacht“, erzählt Annegret Schrader, Vorsitzende des Herner Künstlerbundes. Das sieht man der Ausstellung angesichts ihrer Vielfalt an.



Eröffnung am Sonntag

■ Zum zweiten Mal präsentiert der Herner Künstlerbund (HKB) in seiner Galerie eine **Gemeinschaftsausstellung** seiner Mitglieder.

■ Die Ausstellung „Grün“ wird am **Sonntag um 11.30 Uhr** in der Galerie Kunstpunkt des Herner Künstlerbundes in der Mont-Ce-

■ Zur Einführung spricht die Künstlerin **Cara Lila Bauer**.

■ Für den musikalischen Rahmen sorgt **Julian Schrader** an der Gitarre.

■ Die Ausstellung ist **bis zum 21. Oktober** zu sehen. Öffnungszeiten Mittwoch und Sonntag 15 bis